

Newsletter 7 (April 2022 bis Oktober 2022)



Natur- und Vogelschutz
Rheinfelden

Natur- und Vogelschutz Rheinfelden NVR

Postfach 448
4310 Rheinfelden
Schweiz
info@nv-rheinfelden.ch
www.nv-rheinfelden.ch

Liebes Mitglied des NVR

Der Herbst wandert ein und der NVR zieht in seinem siebten Newsletter Bilanz, was zwischen April und Oktober an Arbeit, Massnahmen und Projekten geleistet wurde. Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle wieder einmal mehr bei den Mitgliedern bedanken, ohne deren Hilfe und Unterstützung viele Ziele gar nicht erreicht würden. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Für den aktuellen Stand der Durchführung der Anlässe konsultieren Sie bitte www.nv-rheinfelden.ch.

Vorstand des NVR

Nächste Veranstaltungen 2022

Mi, 14.12.2022, 18h:
Weihnachtsfenster Schiefes Eck

Sa., 4.2.2023:
Biberekursion Anwil

Fr., 31. 3.2023, 19.30h:
Generalversammlung

Herzlich Willkommen beim NVR!

Der NVR-Vorstand freut sich, eine ganze Reihe neuer Mitglieder in unserem Verein begrüssen zu dürfen. Es sind dies in der Reihenfolge ihres Beitritts:

Noah Meier, Florestan Schmid, Pascale Metzger, Adrian Schreiber, Ralph von Allmen, Jan Wuhrmann und Noelle Sommer sowie Irene Buchser.

Wir hoffen, dass sie bei unserem gemeinsamen Bemühen um „mehr Natur in Rheinfelden“ viel Freude und Befriedigung finden.

Der NVR zählt über 300 Mitglieder. Eine breite Mitgliederbasis ist für die Zukunft unseres Vereins sehr wichtig! Helfen Sie mit, neue Mitglieder für unsere Sache zu gewinnen. Wir freuen uns, wenn auch jüngere Naturfreundinnen und Freunde bei uns mitmachen!

Waldgang 26.8. mit Kurt Steck und das Projekt Amphibienlaichgebiet Alte Lehmgrube

Welche Konsequenzen entstehen für den Wald durch den Klimawandel und welche Herausforderungen ergeben sich dadurch für die Forstbewirtschaftung? Diesen Fragen ging der Natur- und Vogelschutz Rheinfelden (NVR) am vergangenen Samstag unter der kundigen Exkursionsleitung von Stadtoberförster Kurt Steck im Rheinfelder Wald nach.

Die grosse Trockenheit dieses Jahres lässt keine Zweifel offen: Das Klima verändert sich und wir müssen vermehrt mit langen Trockenperioden leben. Das sehen wir nicht nur an unseren Parks und Gärten, sondern



Natur- und Vogelschutz
Rheinfelden

auch am Wald, der zunehmend unter Trockenstress leidet. Das bedeutet wiederum die grosse Herausforderung für die Forstwirtschaft, den Wald für die Zukunft so zu gestalten, dass wir nicht einen Grossteil der Biodiversität verlieren.

Kurt Steck, Stadtoberförster von Rheinfelden, führte vor einer Gruppe interessierter Vereinsmitglieder des NVR die Strategie des Forstes Rheinfelden aus, wie der Wald für die Zukunft funktionstüchtig gemacht wird und welche weiteren Faktoren neben der Klimaerwärmung eine wichtige Rolle für den Wald spielen.

Die Rotbuche, mit 25 Prozent Anteil am Rheinfelder Wald und seit jeher dominierender Laubbaum in unserer Region, ist empfindlich auf Hitze und Trockenheit und es muss damit gerechnet werden, dass dieser Baumbestand abnehmen wird. Ebenso wird die Rottanne mit 15 Prozent Anteil auch zurückgehen, weil sie als Flachwurzler anfällig auf Sturmböen und Borkenkäfer ist. Der Forst pflanzt auch keine neuen Rottannen mehr an.

Kompensiert wird der Verlust mit der Strategie, vermehrt Eichen zu pflanzen. Eichen (Stiel- und Traubeneichen) können viel besser mit Hitze und Trockenheit umgehen, da ihr Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum liegt. Im Moment gibt es rund 10 Prozent Eichen in unseren Wäldern. Das Ziel des Rheinfelder Forsts ist, diesen Anteil auf 20 Prozent zu erhöhen. Bei den Nadelbäumen werden neben Föhren vermehrt Lärchen und Douglasien die Rottannen ersetzen. Der Kanton Aargau begrenzt allerdings alle fremdländischen Bäume auf einen Anteil von zehn Prozent. Dabei sollen aber radikale Massnahmen vermieden werden und die Pflanzung neuer Arten, nebst der Erhaltung der bestehenden, fliessend geschehen.

Als weitere Massnahme übernimmt der Forst die so genannte «biologische Automation», das heisst, man bewirtschaftet den Wald so, dass nicht mehr alles vom Menschen gesteuert wird, sondern der Natur einen Teil der Waldentwicklung überlassen wird. Die konkurrenzfähigsten und vitalsten Bäume selektieren sich dabei selber heraus und werden als Zukunftsbäume ausgewählt. Damit erhöht sich auch die biologische Diversität. Dazu tragen auch die im Rheinfelder Wald ausgeschiedenen Naturwaldzellen (Altholzinseln) bei, in denen Altholzbestände bewusst nicht geerntet werden.

Eine weitere Problematik, die den Wald und seine Vielfalt zunehmend gefährdet: Eingeschleppte Tier- und Pflanzenarten wie Staudenknöterich, Berufskraut, Blauglockenbaum, drüsiges Springkraut und andere invasive Arten können nicht mehr im gewünschten Mass bekämpft werden, weil personelle Ressourcen fehlen. Da ist es wichtig, dass NVR und Forst zusammenarbeiten und gemeinsam versuchen, diese Neophyten zu bekämpfen.

Zum Abschluss der Exkursion führte uns Vorstandsmitglied Noah Meier zur alten Lehmgrube, um gemeinsam mit Kurt Steck die Möglichkeiten einer Aufwertungsmassnahme für Amphibien im Gebiet der alten Lehmgrube vorzustellen und zu diskutieren. Dieses Gebiet eignet sich sehr gut, um mit relativ wenig Aufwand eine Förderung der Amphibien zu realisieren.

Ökologische Aufwertung Magdenerbach Handseinsatz vom 10.9. gemeinsam mit dem Naturschutzverein Magden für das Projekt Magdenerbach

Ein gemeinsamer Arbeitseinsatz der Natur- und Vogelschutzvereine von Rheinfelden und Magden galt der Unterstützung der vielen Kleintiere im Naturschutzgebiet Ängi, wo grossräumige Veränderungen anstehen.

Im Rahmen des Jahrhundert-Projekts „Holen wir den Lachs zurück in die Schweiz“ wird der Magdenerbach zwischen Rheinfelden und Magden massiv aufgewertet. Das bedeutet unter anderem, dass der Bachlauf zwischen Autobahn und Panzersperre komplett umgestaltet und örtlich verlegt wird. Dabei lässt sich nicht vermeiden, dass etliche, über viele Jahre angelegte, ökologisch wertvolle Asthaufen versetzt werden müssen. Diese Haufen aus zum Teil schon stark vermodertem Holz zu verschieben ist heikel, praktisch reine Handarbeit.

Mehr als zwanzig Helfer:innen aus Magden und Rheinfelden bemühten sich darum am letzten Samstag, das vorhandene Material sorgfältig Schicht für Schicht abzutragen und an den neuen Standorten wieder aufzubauen. Dabei wurden auch zusätzliche Einlagen von Gras und anderem organischen Material eingebaut,

das während des Verrottens Wärme entwickelt, was den Tieren zugute kommt, die vor allem in der kalten Jahreszeit hier Unterschlupf suchen.

Damit ist nun ein erster Schritt getan, damit neben Lachs und Forelle, welche die Hauptnutznießer des neuen Baches sein werden, auch Amphibien, Reptilien und andere weniger mondäne Bodenbewohner in der Ängi von einer neuen, vielleicht sogar etwas schöneren Welt träumen können.

Pflegeeinsatz für die Judenweiher vom 3.9.2022



100 Jahre BirdLife Schweiz - ein Fest und viele Projekte

Der Kanton Aargau ist mit seinen 120 Natur- und Vogelschutzvereinen bekanntlich ein ornithologischer Hotspot in der Schweiz. Weniger bekannt ist, dass die Präsidentin von BirdLife Schweiz, Susanne Oberer-Kundert, ihre Wurzeln im Kanton Aargau, genauer in Rheinfelden, hat. Beides mag dazu geführt haben, dass BirdLife Schweiz am 27. August 2022 seinen 100. Geburtstag mit einem Jubiläumsfest rund um das Naturzentrum am Klingnauer Stausee feierte. Der Anlass entsprach dem Wesen von BirdLife sehr: er war feierlich, interessant, familiär, mit vielen Eigenleistungen, einem amüsanten Rückblick durch die amtierende Präsidentin und den langjährigen Präsidenten Werner Müller, mit Festrednern, die Hoffnung für den Erhalt der Natur machten und Informationen über aktuelle Projekte und Beobachtungen der Wasservögel am Stausee kamen auch nicht zu kurz. Wir vom NVR gratulieren herzlich zum runden Geburtstag und zum gelungenen Fest!

Unter dem Motto "100 Jahre gemeinsam für die Natur" nutzt BirdLife das Jubiläum für verstärkte Informationen und Aktivitäten. Herausragend sind dabei das Jubiläumsprojekt "100 Naturjuwelen" und zwei extra konzipierte Jubiläumsausstellungen, die als Wanderausstellungen in den BirdLife Naturzentren und an anderen Orten gezeigt werden. Der NVR beteiligt sich mit dem Projekt "Aufwertung Judenweiher" an der Initiative.

Bei dieser Gelegenheit sei bereits erwähnt, dass der NVR im Jahre 2026 sein hundertjähriges Jubiläum feiern wird. Grosse Dinge werfen bekanntlich ihren Schatten voraus...

Mehr Infos: <https://www.birdlife.ch/de/content/100jahre>

Vogelzug hautnah erleben - Ausflug auf die Ulmethöchi

Die Beobachtung und Beringung von Zugvögeln auf der Ulmethöchi (973m ü.M.) im Baselbieter Kettenjura ob Lauwil im Oberen Baselbiet hat eine lange Geschichte. Bereits seit 1962 beobachten und beringen Vogelfreunde und Ornithologinnen und Ornithologen des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes BNV Zugvögel während sechs Wochen im Herbst. Sie ermitteln so wertvolle Daten für die Erforschung des Vogelzuges.

Am Samstag, 15. Oktober 2022 machten sich 15 Mitglieder des NVR um sieben Uhr morgens per ÖV auf nach Lauwil. Der erste Aufstieg zur Ulmethöchi war steil und anspruchsvoll. Mit zunehmender Höhe wurden wir jedoch durch die Wanderung über Weiden und Wälder und einer wunderbaren Aussicht auf die Baselbieter

Dörfer belohnt. Angekommen auf der Ulmethöchi stärkten wir uns mit einem Znüni aus dem Rucksack und wurden anschliessend von Martin Furler, dem Verantwortlichen für die Station in ihre Tätigkeit eingeführt. Dabei erfuhren wir, dass die Freiwilligenteams jeweils für eine Woche auf der Ulmethöchi verbringen und vor allem tagsüber die Vogelschwärme beobachten, zählen und registrieren. Mit den aufgestellten Netzen aus feinstem Nylon werden vereinzelt Vögel gefangen, untersucht, vermessen und beringt und anschliessend wieder auf ihre grosse Reise in den Süden freigelassen. So konnten in den letzten 60 Jahren genau 100 Vogelarten beringt werden. Wir hatten Glück: nach ein paar Tagen Regenwetter, lichtete sich das Wetter an diesem Samstagmorgen deutlich auf. Der Vogelzugstau, wie uns kompetent erläutert wurde, löste sich auf. Die Vogelschwärme flogen beeindruckend zahlreich über unsere Köpfe hinweg. Buchfinken, Distelfinken, alle Meisenarten, Amseln, Hausrotschwänze, sogar Wintergoldhähnchen und Wiesenpieper gehören zu den meistgefangenen Durchzüglern. Furler berichtete jedoch auch über einzelne Fänge rarer Vögel, wie dem Raufusskauz, Grasmücken und Ammern, etc. Die Begeisterung für die Sache überträgt sich bereits auf die nächste Generation, waren die Kinder der Verantwortlichen doch sehr eifrig in das Geschehen eingebunden und wussten sehr professionell mit den herzigen Vögeln umzugehen. Für alle Vogelfreunde lohnt sich ein Besuch auf der Ulmet sehr. Gäste sind herzlich willkommen!

Die NVR-Gruppe machte sich gegen Mittag auf, um die Wasserfallen zu erreichen. Die Wanderung über die Jurakette war sehr schön mit wunderbaren Aussichten auf die Stadt Basel, den Schwarzwald und sogar bis ins Fricktal.. Wir hatten Wetterglück und wurden im Restaurant Heidi-Stübli mit einem feinen Mittagessen für unsere Anstrengungen belohnt. Für den Rückweg zur Talstation in Reigoldswil nahmen die einen die Gondelbahn und die anderen trauten sich auf dem Trottinett den Berg hinunter.

Mehr Infos zu den Vogelzugbeobachtungen auf der Ulmethöchi:
<https://www.bnv.ch/projekte/beringungsstation-ulmethoechi>

9. Naturschutztag am 29. Oktober 2022: Rückblick

Gelungener 9. Rheinfelder Naturschutztag

Nachdem der Rheinfelder Naturschutztag die letzten zwei Jahre coronabedingt jeweils nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden konnte, war es diesmal eine besondere Freude, mit einer stattlichen Gruppe von Helfern endlich wieder etwas Grosses in Angriff nehmen zu können. Geplant und sehr gut vorbereitet vom Forstbetrieb der Stadt Rheinfelden, unter der kompetenten Leitung von Stadtoberförster Kurt Steck, wurde im Chleigrüt ein ordentliches /etwa 200 Meter langes/ Stück Waldrand ökologisch aufgewertet. Schon im Vorfeld hatten die Förster den fast schnurgeraden Waldrand durch die Entnahme einzelner Bäume abgestuft, so dass vermehrt Licht in den Wald eindringen kann, was Lebensraum schafft für zusätzliche Pflanzen und Tierarten. Nun ging es darum, durch das Pflanzen kleinerer, ökologisch besonders wertvoller Sträucher den Waldrand grössengestaffelt nach aussen zu erweitern. Angeleitet von den Profis gingen rund zwanzig Helfer:innen mit viel Elan an die Arbeit, die rund 200 Pflänzchen in den Boden zu graben. Dass sie dabei recht rasch vorankamen, war wohl ein wenig dem von der Grubenauffüllung her noch relativ lockeren Boden, ganz sicher aber ihrem grossen Enthusiasmus zu verdanken. Einmal mehr, wie schon in früheren Arbeitseinsätzen zeigte sich, dass gemeinsames Arbeiten, dazu im Freien und natürlich ganz besonders bei schönem Wetter, viele gute Gefühle auslösen kann.

Mit den rund 20 verschiedenen Pflanzenarten (z.B. Hartriegel, Schneeball, Traubenkirsche, Weiss- und Schwarzdorn, Berberitze, Kreuzdorn, Wildrosen) die hier ausgewählt wurden, wird natürlich gezielt auch Artenförderung betrieben: So hofft man beispielsweise, dass der bei uns sehr seltene Neuntöter Gefallen finden könnte an dem Dornengebüsch, das hier am Entstehen ist. Im nahe gelegenen Naturschutzgebiet Chilli wurde er schon hin und wieder beobachtet. Hier aber hätte er eher noch bessere Bedingungen, nebst einem optimalen Pflanzenbestand auch lückigen, teilweise unbewachsenen Boden - der allerdings durch

längerfristige Pflege auch in diesem Zustand erhalten werden muss. Dann besteht eine reale Chance, dass es hier zu einer Brut kommt.

Während es sich bei dem bisher beschriebenen um einen typischen Trockenstandort handelt, darf auch die Förderung von Feuchtstandorten nicht vernachlässigt werden. Darum hat gleichzeitig eine weitere Gruppe von Helfern sogenannte Unkenwannen gereinigt und in Stand gesetzt. Das sind recht kleine Feuchtstandorte, aber wichtige Trittsteine, mit denen eine bessere Vernetzung von Amphibien ermöglicht wird. Nicht zufällig kreisen darum schon Gedanken, wie zukünftig auch das Chleigrüt amphibienfreundlicher gestaltet werden könnte: warum nicht schon am nächsten, dem zehnten Rheinfelder Naturschutztag?



14.12.2022: Vernissage der Weihnachtsfenster im Haus zum Schiefen Eck

Wie von Zauberhand sind die Fenster am Haus zum Schiefen Eck immer wieder wunderbar und sehr informativ dekoriert! Sie sind ausgezeichnete Werbung für unseren Verein und unsere Anliegen und haben schon öfters dazu geführt, dass Passanten die schönen Fenster zum Anlass für eine Mitgliedschaft im NVR nahmen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei Stefanie Schmid-Nuoffer und Isabelle Neuffer ganz, ganz herzlich bedanken!

Am Mittwoch, 14. Dezember 2022, 18h werden die weihnächtlich geschmückten Fenster im Rahmen der Adventsfenster 2022 der Stadt Rheinfelden mit einer Vernissage mit Apéro feierlich eröffnet. Alle Mitglieder des NVR sind dazu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Good News zur Schaffung des Naturraumes “Alte Saline”!

Kurzer Rückblick: an der Generalversammlung 2021 bewilligte die Mitgliederversammlung die Umsetzung und unseren Anteil an der Finanzierung. Mit dem Newsletter per Ende März 2022 berichteten wir, dass wir uns mit den Anwohnern über die Bedingungen zur Projektfortsetzung einigen konnten. Inzwischen wurde das Konzept angepasst (Verzicht auf Kompostierungsanlage, Eliminierung grosszügiger Freiräume). Inzwischen liegt zudem die Schadstoffuntersuchung vor, die bestätigt, dass der Boden nicht kontaminiert ist und die beiden Weiher gebaut werden können. Damit konnten wir unser Gesuch ein zweites Mal beim Salzgutfonds (www.salzgut.ch) zur Beurteilung einreichen. Erfreulicherweise hat der Salzgutfonds unser Gesuch am 27.10.2022 bewilligt. Damit ist die Finanzierung sichergestellt! Parallel hat das Umweltingenieurbüro Götz aus Liestal, dem wir die Umsetzung der Schaffung des Naturraumes in Auftrag gegeben hatten, das Baugesuch bei der Stadt Rheinfelden eingereicht. Nach Vorliegen der Baubewilligung, werden wir den Kauf der Parzelle vornehmen und anschliessend mit dem Bau beginnen. Ziel ist es nach wie vor, dass wir zu Laichsaison 2023 den Amphibien zwei Teiche in schöner Umgebung anbieten können.

JUNA-Aktivitäten

Juna konnte sich seit dem Frühling und über den Sommer weiter bei der gewünschten Zielgruppe etablieren. Der Anlass “Flowerpower- die Blumenwiese und ihre BewohnerInnen kennenlernen” vermittelte Wissenswertes über unsere Pflanzen- und Tierwelt. Damit schärften wir das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge

und die Notwendigkeit von Biodiversität. Mit einem sehr gut besuchten Ferien-Spess-Anlass im Rumpel bei schönstem Wetter boten wir zu Ferienbeginn eine Plattform für erste eigene Werkversuche für Kids. Mit Hammer, Säge, Nägeln und Schraubenzieher bauten wir wetterfeste Igelboxen. Erfreulich war, dass wir Wochen nach dem Anlass Rückmeldungen erhalten haben, dass sich in den gebauten Igelboxen bereits Igel niedergelassen haben. Ein toller Erfolg!

Ende September streiften wir mit Kindern durch den Wald und sammelten Essbares. Daraus wurde individuelles Kräutersalz "produziert". Dazu gab es diverse wilde Köstlichkeiten zu probieren, z.B. selbergemachte Brennessel-Chips.

Der nächste Anlass wird am 29.10. in Möhlin stattfinden und sich um Hecken und deren BewohnerInnen drehen. Den Abschluss findet das Juna-Jahr Ende November mit einem Bastelanlass. Wir gestalten Adventsschmuck aus Naturmaterialien aus unseren heimischen Wäldern.

Juna befindet sich bereits in der Programmphase für 2023; auch nächstes Jahr wollen wir den Kids wiederum ein spannendes Programm anbieten können. Im Zentrum wird wiederum das Tier des Jahres stehen und wir möchten bewusst weiterhin das Verständnis für den nötigen Schutz unserer Natur bei den Kindern stärken.



Die Hecke und ihre Bewohner

Juna Regio Rheinfelden lädt ein



Welche Tiere und Pflanzen findest du in einer Hecke?

Wann und wo? Samstag, 29.10.2022, 14.00-16.30 Uhr
Eulenhof Staudengärtnerei,
Schaufelgasse 34a, 4313 Möhlin

Mitbringen: Dein eigenes Zvieri, kleiner Blumentopf, Anlass kostenlos

Anmeldung: daniela.wettstein@bluewin.ch

**JUNA Region Rheinfelden,
unterstützt durch**

